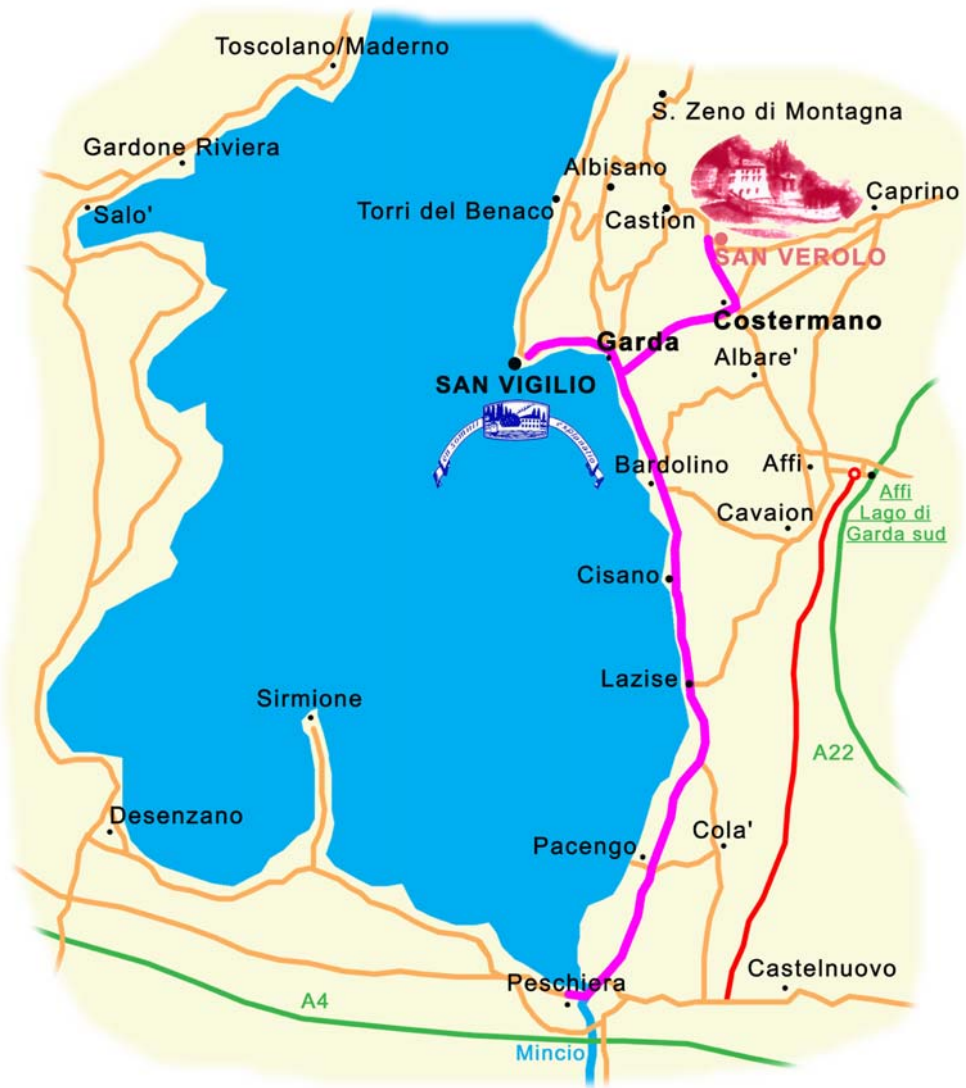


# SAN VEROLO



DER SÜDLICHE GARDASEE



*Wegstrecke hin und zurück ca. 55 km*

## Orte, die man besuchen sollte:

- ⇒ GARDA
- ⇒ BARDOLINO
- ⇒ CISANO
- ⇒ LAZISE
- ⇒ PESCHIERA

Den ersten Ort, den wir für einen Besuch vorschlagen, ist das naheliegende Städtchen **Garda**, von jeher ein Zentrum wirtschaftlicher und politischer Interessen des Sees, das im XII. Jahrhundert dem gesamten See seinen Namen gab (bis dahin unter den Namen *Benàco*



bekannt). Der Reichtum, der im Laufe der Jahrhunderte das Städtchen begleitete, gestattete den Bau herrlicher Paläste, deren außergewöhnliche Schönheit man auch heute noch bewundern kann, wenn man durch das historische Zentrum über die mit Steinplatten ausgelegten Straßen und die kleinen Plätzen mit ihren geschmackvollen Läden flaniert. Das bedeutendste historische Monument ist die Kirche Santa Maria, deren gegenwärtige bauliche Struktur auf das XVI. Jahrhundert zurückgeht, deren Ursprung aber viel älter ist. Im Inneren befinden sich Fresken aus dem XV. Jahrhundert, eine Bulle des Papstes aus dem Jahre 1138, in Marmor eingemeißelt und ein Holzkreuz aus der Zeit um 1500.

Garda ist auch bekannt durch seinen langen Kiesstrand, der im Sommer von einer großen Zahl von Badefreudigen gestürmt wird, wie auch durch die herrliche Punta San Vigilio, welche, wenn es der Wasserstand des Sees erlaubt, auch zu Fuß zu erreichen ist. Man läuft bis zum Ende des Badestrandes und dann über die Schilfgraszone



hinaus. Sollte es unmöglich sein, diese Landzunge zu Fuß zu erreichen, so gelangt man mit dem Auto von Garda nach wenigen Kilometern auf der Straße Richtung Norden dorthin. Das Auto läßt man auf einem von Olivenbäumen umgebenen Parkplatz zurück und geht ein Stück Landstraße vor bis zum großen Gittertor der Villa Guarienti aus dem XVI. Jahrhundert, ein Werk des veroneser Architekten Michele Sanmicheli. (Die Villa ist nicht öffentlich zugänglich). Ein gepflasterter Weg führt hinab zum See bis zum kleinen Hafen, wo einen der ganze Zauber dieses herrlichen Stückchens See gefangen nimmt. Über eine Zypressenallee erreicht man die Baia delle Sirene, einen ausgedehnten Kiesstrand mit einer von Olivenbäumen umrahmten Wiese auf seiner Rückseite und kristallklarem Wasser, eines der saubersten des ganzen Sees, auf der Strandseite. (*Zugang gegen Eintritt*).

Nach Garda wird [Bardolino](#) besucht, der im Ausland vielleicht bekannteste Ort und zwar nicht nur wegen seiner unbestrittenen Schönheit, sondern vor allem seines Weines wegen, des in unzähligen Weinfesten gefeierten *Bardolino*. Der Ort ist sehr hübsch mit seiner durch blühende Blumenbeete geschmückten Uferpromenade, mit den an der Mole vertäuten traditionellen Fischerbooten, mit seinen pastellfarbenen alten Häusern an der Seeseite und mit den zu allen Jahreszeiten stark belebten engen Gassen des historischen Zentrums.

In Bardolino sind außerdem zwei wunderbare alte Kirchen besuchenswert, die [Kirche S. Severo](#), eine romanische Pfarrkirche aus dem XI. Jahrhundert und die [Kirche S. Zeno](#), noch älteren Ursprungs. In der ersten sind Fresken aus dem XI. und XII. Jahrhundert gut erhalten, die zweite, aus dem VIII. Jahrhundert, präsentiert sich in ihrem Inneren mit der Bauanlage eines lateinischen Kreuzes, gestützt durch 6 Pfeiler aus rotem Marmor.



Wie bereits erwähnt, ist der Wein das Image, das die Welt mit dem Ort Bardolino verbindet; daher muß auch unbedingt auf das Weinmuseum hingewiesen werden, dessen Besuch von allen, die mit dem Wein und seiner Geschichte direkt Bekanntschaft machen wollen, wahrgenommen werden soll. Pflüge, Pressen, Pumpen für das Umfüllen des Weines, Amphoren, Fässer und Geräte, die sowohl im Weingarten als auch im Weinkeller, bei der Arbeit auf den Feldern und bei der Weinherstellung benötigt werden, sind dort ausgestellt.

Das Museum geht auf eine Initiative der Weinkellerei F.lli Zeni, auf den Hügeln außerhalb der Ortschaft gelegen, zurück.

*(Öffnungszeiten: von Mitte März bis Ende Oktober täglich von 9.00-13.00 und 14.00-18.00 Uhr; Informationen über 045 6228331).*

Auf der Straße nach dem Süden in Richtung Lazise ist ein weiteres Museum in Cisano zu besichtigen: es handelt sich um das [Ölmuseum](#), mit dem Hauptthema Olivenöl, einer anderen Kostbarkeit, die auf den Hügeln des Gardasees produziert wird. Diese sehenswerte Ausstellung befindet sich im Oleificio Cisano, wo die verschiedenen Phasen der Ölherstellung dargestellt werden. Besonders interessant sind die alten Produktionsmethoden. Hier bietet sich auch die Möglichkeit, Öl und andere kulinarische Spezialitäten zu kaufen.

*(Öffnungszeiten: 9.00-12.30 und 15.00-19.00 Uhr; sonntags und mittwochs Nachmittag geschlossen; Infotelefon 045 6229047).*

Die nächste Etappe ist [Lazise](#), einer der meist besuchten Orte des veroneser Gardaseeufer. Ein Labyrinth von Gassen bildet das historische Zentrum; die Straßendecke der Uferpromenade ist mit geometrischen Zeichnungen versehen, während der weitläufige Hauptplatz mit Porphyrlplatten ausgelegt ist. Kleine, hübsche Geschäfte beleben dieses

bezaubernde mittelalterliche Schmuckstück, in dem sich auch eine Scaligerburg erhalten hat, die den weitläufigen Park der Villa Bernini überragt. Die im Privatbesitz befindliche Burg kann leider nicht besichtigt werden. Dies gilt nicht für die kleine Kirche San Nicolò aus dem XII. Jahrhundert, welche wertvolle, der Giotteschule zugeschriebene Fresken aus dem XIII. Jahrhundert aufweisen kann.



Bevor man an das Ende der Ausflugsstrecke, Peschiera, gelangt, soll noch auf den wunderbaren Spazierweg, der die bisher beschriebenen Orte von Garda bis Lazise verbindet, hingewiesen werden. Es ist eine herrliche Strecke, zur Gänze am Seeufer entlang, unweit von prächtigen Gärten, der vielen am Wege gelegenen Villen, von Schilfgrazonen und Stränden.

Und dann endlich **Peschiera**, eine geschichtsreiche Stadt, die im Verlauf des italienischen Risorgimento große Bedeutung erlangt hat, als eines der Bollwerke des Festungsvierecks, dem auch Verona, Legnago und Mantua angehörten. Auf Grund seiner glücklichen Lage war Peschiera, im XVI. Jahrhundert von der „Serenissima Repubblica di Venezia“ befestigt, schon immer hart umkämpft. Die mächtigen Mauern, aus Stein und Ziegel errichtet, heute noch gut erhalten, empfangen den Besucher, der nach Peschiera kommt. Das historische Zentrum ist ein Gewirr von engen Straßen mit vielen Geschäften allerlei Art.

Eine besondere Beachtung verdient der Fluß Mincio, der aus dem Gardasee abfließt und von Peschiera aus seinen Weg in die Ebene von Mantua nimmt. Dem Flußlauf entlang wurde ein schöner Radfahrweg eingerichtet, auf dem man nach ca. 10 Kilometern nach Borghetto kommt, einem kleinen, vom Mincio durchflossenen, mittelalterlichen Dorf. Wer sich auf diese einfache Spazierfahrt begibt, immer eben neben dem ruhig dahin fließenden Fluß, kann auf ungefähr der halben Strecke zur Besichtigung des



Ortes **Monzambano**, auf einem Hügel gelegen, hinauffahren, wo von März bis Oktober an allen Sonn- und Feiertagen die Burg aus dem XII. Jahrhundert besichtigt werden kann.

### ANTICA LOCANDA ULIVO

Corso Cangrande, 22 LAZISE / Tel. 045 6470205

(Durchschnittspreis, ohne Wein: 20 Euro, donnerstags geschlossen)

Schlendern Sie die mit Steinplatten ausgelegten Gassen hinab bis zu einem ruhigen Garten, eingebettet in Olivenbäumen und geschützt durch zinnenbewehrte Mauern .... und Sie sind da. In diesem historischen Lokal mit den noch mittelalterlichen Mauern genießen Sie traditionelle Gerichte aber auch Spezialitäten, die Sie anderswo nicht finden: auf keinen Fall sollte man das Gericht La Forca übergehen, auf Kohlenglut gebratenes und auf ein besonderes Gestell aufgespießtes Fleisch, serviert mit Reis und verschiedensten Saucen. Das Lokal ist auch eine Pizzeria. Die Weine kommen aus dem veroneser Hinterland.

### L'OSTERIA

Via F. Cavallotti, 7 - PESCHIERA / Tel. 045 7550545

(Durchschnittspreis, ohne Wein: 15,00 Euro; mit Ausnahme von Samstagen, Sonn- und Feiertagen nur abends geöffnet; dienstags geschlossen außer von Juni bis September).

Wir finden das Lokal im historischen Zentrum von Peschiera; mit zwei Sälen, einem davon vorbehalten für Nichtraucher, einer kleinen Taverne mit noch erhaltenen alten Steinmauern, der richtige Ort, um eine typische, regionale Küche zu genießen. Ausgezeichnet sind die vom Chef persönlich zubereiteten Teigwarengerichte, welche die alten kulinarischen Traditionen dieser Gegend widerspiegeln. Aber es ist auch Platz für etwas neueres ..... wie z.B. La Pietra (der Stein), welcher dem Gast die Möglichkeit gibt, Fleisch und Gemüse selbst auf einer zum Tisch gebrachten vulkanischen Steinplatte zuzubereiten. Das Lokal ist auch eine Pizzeria.

### LOCANDA SAN VIGILIO

Via S. Vigilio, 1 GARDA / Tel. 045 7256688

(Durchschnittspreis, ohne Wein: 60,00 Euro; kein Ruhetag)

Eine unberührte Natur, Olivenbäume und eine jahrhundertealte Zypressenallee, frisches und glasklares Wasser, das den Hafen umspült, die Ruhe und Harmonie eines paradiesischen Winkels, welchen die Weisheit der Menschen unversehrt erhalten hat: das ist die magische Kulisse, in welche die Locanda San Vigilio am zauberhaftesten Platz des Gardasees eingebettet ist. Das Menü bietet Gerichte der internationalen Küche mit gewählten Teigwarengerichten und einer großen Auswahl an Hauptgerichten, bei welchen Meer- und Seefische die Hauptrolle spielen. Ausgezeichnet ist das Weinsortiment.



testi e impaginazione: Orietta Gaspari - cartografia e foto: Flavio Vallenari  
contatti: [oriettagaspari@libero.it](mailto:oriettagaspari@libero.it) - [vflav@libero.it](mailto:vflav@libero.it)  
realizzato per LOCANDA SAN VEROLO, giugno 2003